



08. Mai 2020

Dr. Spaenle: „Der 8. Mai eröffnete Bayern und Deutschland zweite Chance zu Rechtsstaat und Demokratie und befreite uns von NS-Diktatur – Bayerns Verfassung von 1946 und das Grundgesetz von 1949 sind Bollwerke demokratischer Gesellschaft“

Bayerns Antisemitismusbeauftragter Dr. Ludwig Spaenle für den 8. Mai als nationalen Feiertag

München. „Der 8. Mai 1945 eröffnete Bayern und Deutschland eine zweite Chance zu Demokratie und Rechtsstaat und befreite uns von der NS-Diktatur. Deshalb sollte der 8. Mai zum nationalen Feiertag werden“, so Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, für Erinnerungsarbeit und geschichtliches Erbe, Dr. Ludwig Spaenle. „Ein nationaler Feiertag kann die Errungenschaft von Demokratie und Rechtsstaat für die Menschen in Bayern und Deutschland neu in den Blick rücken und bietet zugleich die Möglichkeit, der Opfer des Dritten Reichs zu gedenken.“

Nach der Weimarer Demokratie, die 1933 von den Nationalsozialisten zerstört worden ist, hat das Ende des Zweiten Weltkriegs und der Wille der westlichen Alliierten Bayerns und Deutschlands Rückkehr zu einer rechtsstaatlichen und demokratischen Grundordnung mit der Bayerischen Verfassung von 1946 und dem Grundgesetz von 1949 ermöglicht – „zwei Bollwerke unserer demokratischen Gesellschaft“.

Dr. Spaenle unterstützt das Anliegen des Antisemitismus-Beauftragten der Bundesregierung, Felix Klein in seiner Forderung nach einem bundesweiten Feiertag am 8. Mai. Sollte sich ein nationaler Feiertag am 8. Mai nicht realisieren lassen, plädiert Dr. Spaenle, selbst auch Landtagsabgeordneter, für eine Prüfung, den 8. Mai in Bayern zum Feiertag zu machen.

Dr. Ludwig Unger, Pressesprecher, Tel. mobil 0173-8632709